

Gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik in der Fassung vom 1. Oktober 2016 erlässt der Akademische Senat die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Digital Film Design“ (Bachelor of Arts):

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Geltungsbereich.....	2
§ 2	Akademischer Grad und Studienziel.....	2
§ 3	Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS.....	3
§ 4	Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	4
§ 5	Prüfungsmodule und Studienplan.....	4
§ 6	Sprache	4
§ 7	Praxissemester	5
§ 8	Abschlussprüfung	5
§ 9	Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Bachelor-Urkunde	5
§ 10	In-Kraft-Treten	6
Anlage 1	zu § 5 Prüfungsmodule im Studiengang Digital Film Design (B.A.)	7
Anlage 2	zu § 5 Studienplan des Studiengangs Digital Film Design (B.A.).....	9
Anlage 3	Zeugnis	10
Anlage 4	Urkunde	12
Anlage 5	Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch).....	14
Anlage 6	Transcript of Records.....	25

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt nach In-Kraft-Treten für alle Studierende, die im Studiengang Digital Film Design (Bachelor of Arts) an der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik (MD.H) angemeldet sind. Ergänzt wird sie durch die Ordnung über die Zulassung, Rechte und Pflichten der Studierenden der MD.H (OZRP), die Ordnung über die Eignungsfeststellung der MD.H (OE) und die Rahmenprüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge der MD.H (RPO) in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 2 Akademischer Grad und Studienziel

- (1) Der Bachelor-Grad wird als erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss verliehen. Mit dem Studienabschluss wird festgestellt, dass der Absolvent die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Kompetenzen erworben hat. Dazu zählen wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und fachunabhängige Schlüsselqualifikationen. Der Bachelor-Grad stellt eine Qualifikation dar, die mit Bachelor-Graden von ausländischen Hochschulen vergleichbar ist und damit zur internationalen Mobilität der Kandidaten beiträgt. Gleichfalls wird grundsätzlich die Eignung zur Aufnahme eines Master-Studiums festgestellt.
- (2) Auf Grund der bestandenen Bachelorprüfung (vgl. § 8) wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ („B.A.“) verliehen.
- (3) Die Absolventen haben
 - ein breites Basis- und Überblickswissen der gestalterischen Grundlagen
 - umfassende Kenntnisse in Bezug auf strategisch-konzeptionelle Planungs- und Herstellungsprozesse in der Gestaltung und Visualisierung von Animations- und VFX Produktionen.
 - wesentliche Kenntnisse über Methodik, Koordination und Kommunikation in ausgewählten Bereichen des Medienmanagements und kennen die grundlegenden Aufgaben und Funktionen im Rahmen der team- und projektorientierten Arbeitsweise.
 - umfassende Kenntnisse in der Evaluierung und Nutzung neuer Technologien für die Herstellung von Animations- und VFX-Produktionen

Die Absolventen sind in der Lage,

- kreative Anforderungen bezogen auf die Art und Weise der technischen Umsetzungsmöglichkeiten einzuschätzen und zu antizipieren.
- kreative Herausforderungen systematisch zu analysieren und praxisorientierte Lösungsansätze abzuleiten.
- adäquate künstlerische sowie gestalterische Methoden und Techniken auszuwählen und anzuwenden.
- anwendungsbezogene Lösungen auf Basis einer realistischen und budgetbezogenen Bewertungsgrundlage zu erarbeiten, zu implementieren und zu optimieren.
- sich selbständig in neue Technologien und Software einzuarbeiten.
- relevante Fachquellen in technischen und kreativen Bereichen zu identifizieren, zu interpretieren und für ihre Arbeit zu nutzen.

- Realisierungsvorschläge für die Herstellung einfacher und komplexerer Visualisierungs-, Animations- und VFX und AR/VR-Produktionen zu entwickeln.
- die technischen, kreativen, künstlerischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Herstellung von Animations- und VFX-Produktionen zu verstehen und zu beurteilen.

Die Absolventinnen und Absolventen können

- rational begründete Entscheidungen treffen und sich kritisch mit Problemen und potenziellen Lösungsansätzen auseinandersetzen.
- ganzheitlich und methodisch effiziente Lösungen auch für interdisziplinäre Fragestellungen finden.
- ethische, ideologische, soziale und moralische Konsequenzen ihrer Entscheidungen erkennen und einschätzen.
- konstruktiv, zielorientiert und effizient mit anderen Menschen in unterschiedlichen beruflichen Situationen zusammenarbeiten.
- einzeln oder als Mitglied eines Projektteams unter Berücksichtigung interner Restriktionen und externer (Kunden-)Vorgaben effektiv arbeiten.
- wissenschaftliche Methoden in der Praxis anwenden und im beruflichen Alltag innovative Entwicklungen umsetzen.
- basierend auf der Bachelor-Ausbildung selbstständig lernen und sich fortlaufend weiterbilden.

§ 3 Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS

- (1) Das Studium umfasst 7 Semester (Regelstudienzeit). Der Umfang der zur Erlangung des Bachelorgrades erforderlichen Leistungspunkte beträgt 210 ECTS.
- (2) Die notwendigen Leistungspunkte werden folgendermaßen erworben:
 - Fachgebiete 1 - 5: 168 Leistungspunkte
 - Praxissemester (Fachgebiet 6): 30 Leistungspunkte
 - Abschlussarbeit: 12 Leistungspunkte
- (3) Der Studiengang gliedert sich in den Fachgebiets-Teil, das Praxissemester und die Abschlussprüfung:
 - a) Der Fachgebiets-Teil gliedert sich in die Fachgebiete:
 - 1 „Studium Generale“
 - 2 „Gestaltung“
 - 3 „Filmgestaltung und Inszenierung“
 - 4 „Computergrafik“
 - 5 „Projekte“
 - b) Das Praxissemester findet in der Regel im 6. Semester statt. Es ist möglich, das Praxissemester im 5. Semester abzuhalten. In diesem Fall werden die Module, die in der Regel im 5. Semester stattfinden, in das 6. Semester verschoben, um den Workload von 30 ECTS pro Semester zu gewährleisten. Die Festsetzung, ob das Praxissemester im 5. oder 6. Semester stattfindet, muss bis Ablauf

des 3. Semesters durch den Dekan bzw. Prodekan des jeweiligen Standorts erfolgen und wird den Studierenden bekanntgegeben.

- c) Der Studiengang endet mit dem 7. Semester im Rahmen der Bachelorphase mit der Abschlussprüfung (vgl. § 8).

§ 4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Bewerber müssen eine besondere künstlerische Befähigung durch das Eignungsfeststellungsverfahren nachweisen, § 2 Abs. 2 OZRP. Das Eignungsfeststellungsverfahren fordert gem. § 5 OE die Vorlage von eigenen kreativen Arbeiten der Bewerber. Es sind 6 (sechs) freie Arbeitsproben aus mindestens 2 (zwei) unterschiedlichen Bereichen (Zeichnungen, Storyboard, Fotografie, Konzeption/Drehbuch, Film) vorzulegen, um den Anforderungen des § 5 Abs. 2 OE zu entsprechen.
- (2) Beruflich qualifizierte Studienbewerber können nach Maßgabe des § 11 Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (BerlHG) zum Studium angemeldet werden, wenn sie eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung gem. § 11 Abs. 1 BerlHG oder eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung gem. § 11 Abs. 2 und Abs. 3 BerlHG besitzen. Für Bewerbungen auf der Grundlage von § 11 Abs. 2 BerlHG werden für den Studiengang Digital Film Design insbesondere folgende abgeschlossene Berufsausbildungen als fachlich ähnlich gem. § 3 Abs. 2 OZRP angesehen:
- Mediengestalter/in Digital und Print
 - Mediengestalter/in Bild und Ton
 - Medieninformatiker/in
 - Kaufmann/Kauffrau für audiovisuelle Medien
 - Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- (3) Im Übrigen gelten die Bestimmungen der OZRP.

§ 5 Prüfungsmodule und Studienplan

- (1) Das Studium besteht aus den in der Übersicht der Prüfungsmodule (Anlage 1) aufgeführten, von den Kandidaten zu belegenden und abzuschließenden Studienmodulen. Die Studienmodule sind zu Fachgebieten zusammengefasst.
- (2) Bis auf die Abschlussprüfung gemäß § 8 werden alle Prüfungen studienbegleitend durchgeführt.
- (3) Der Verlauf des Studiums wird gemäß Studienplan (Anlage 2) durchgeführt. Zur näheren Erläuterung der Lernziele und Lerninhalte in den einzelnen Studienmodulen dienen Modulpläne, in denen die fachlichen Mindestanforderungen festgelegt werden.

§ 6 Sprache

Die Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich in deutscher Sprache abgehalten. Bestimmte Lehrveranstaltungen oder auch Teile davon können nach Festlegung durch die Fachbereichsleitung in englischer Sprache durchgeführt werden.

§ 7 Praxissemester

Das Praxissemester findet in der Regel im 6. Semester statt, kann jedoch in das 5. Semester verschoben werden (vgl. § 3 Abs. 3 b). Es ist im Rahmen des Praxissemesters ein Praxisbericht zu erstellen. Das Semester schließt mit einer Präsentation der Praktikumsergebnisse ab.

§ 8 Abschlussprüfung

- (1) Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen und in der Regel praktischen Abschlussarbeit und einem abschließenden Kolloquium. Das Kolloquium wird von mindestens 2 (zwei) Prüfern abgenommen. Durch die Abschlussprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche und/oder künstlerische Methoden und Erkenntnisse im Beruf selbstständig anzuwenden.
- (2) Die Durchführung obliegt dem zuständigen Prüfungsausschuss des Studiengangs und der zuständigen Prüfungskommission. Auf die Vorschriften der RPO wird verwiesen.

§ 9 Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Bachelor-Urkunde

- (1) Das Abschlusszeugnis (Anlage 3) weist die Fachgebietsnoten und ein Gesamtprädikat aus. Das Gesamtprädikat wird als Dezimalzahl und zusätzlich als Note ausgewiesen.
- (2) Zur Festlegung des Gesamtprädikats wird ein gewichtetes Mittel (Größe X) aus
 - einem Mittelwert der Fachnoten aller Fachgebietsnoten, die differenziert bewertet werden (Größe X1); dabei werden nur die ersten beiden Stellen nach dem Komma ohne Rundung berücksichtigt,
 - der differenzierten Beurteilung der Abschlussarbeit (Größe X2) und
 - der differenzierten Beurteilung des Kolloquiums (Größe X3),

nach der Formel $X = 0,8 X1 + 0,15 X2 + 0,05 X3$ gebildet.

Das Gesamtprädikat ergibt sich aus der Größe X durch Rundung auf eine ganze Zahl. Das Gesamtprädikat lautet bei einer gerundeten Größe

X = 1 = sehr gut

X = 2 = gut

X = 3 = befriedigend

X = 4 = ausreichend

- (3) Das Prädikat „mit Auszeichnung“ wird anstelle des Gesamtprädikats „sehr gut“ vergeben, wenn die Größen X2 und X3 den Wert 1,0 haben und die ungerundete Größe X kleiner oder gleich 1,3 ist.
- (4) Zusammen mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten eine Bachelor-Urkunde (Anlage 4) in deutscher Sprache sowie ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache (Anlage 5) ausgehändigt. Auf Anfrage des Kandidaten wird ein Transcript of Records in englischer Sprache (Anlage 6) erstellt.

§ 10 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Hochschule in Kraft.

Anlage 1 zu § 5

Prüfungsmodule im Studiengang Digital Film Design (B.A.)

Fachgebiete und zugehörige Studienmodule		Lehrform	Prüfungsart	Notenge- wichtung	Leistungs- punkte
1 Studium Generale					
1.1.	Interdisziplinäre Aspekte	V, S, Ü	Sc, Mü	diff	6
1.2.	Branchenkompetenzen	V, S, Ü	Sc	undiff	6
2 Gestaltung					
2.1.	Gestaltungsgrundlagen	V, Ü	Me	diff	9
2.2.	Zeichnen (analog und digital)	V, S, Ü	Me	diff	6
3 Filmgestaltung und Inszenierung					
3.1.	Filmgestaltung I	S, Ü	Sc	undiff	6
3.2.	Filmgestaltung II	S, Ü	Me	undiff	6
3.3.	Filmgestaltung III	S, Ü	Me	diff	6
3.4.	Filmgestaltung IV	S, Ü	Me	undiff	9
3.5.	Compositing Grundlagen	S, Ü	Me	diff	6
3.6.	Compositing Vertiefung	S, Ü	Me	diff	9
3.7.	Visuelle Effekte (VFX) I	S, Ü	Me	diff	6
3.8.	Visuelle Effekte (VFX) II	S, Ü	Me	diff	6
4 Computergrafik					
4.1.	Grundlagen der Computergrafik I	V, S, Ü	Sc	diff	6
4.2.	Grundlagen der Computergrafik II	S, Ü	Me	diff	6
4.3.	Vertiefung Computergrafik I	S, Ü	Me	diff	6
4.4.	Vertiefung Computergrafik II	S, Ü	Me	undiff	9
4.5.	Immersive Technologien	S, Ü	Me	diff	9
5 Projekte					
5.1.	Projekt I (Soloprojekt)	S, Ü	P	diff	9
5.2.	Projekt II (Gruppe)	S, Ü	P	diff	12
5.3.	Projekt III (Gruppe)	S, Ü	P	diff	9
5.4.	Projekt IV (Gruppe)	S, Ü	P	diff	9
5.5.	Case Studies	S	Me	diff	12
6 Praxissemester					
6.1.	Praxissemester und Präsentation		Sc, Mü	undiff	30
7 Bachelor-Abschluss					

Fachgebiete und zugehörige Studienmodule		Lehrform	Prüfungsart	Notenge- wichtung	Leistungs- punkte
7.1.	Abschlussarbeit und Kolloquium		Sc, K, Me	diff	12

Legende:

Lehrform: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung

Prüfungsart: Sc = Schriftlich, Mü = Mündlich, P = Projektarbeit, K = Kolloquium, Me = Medienprodukt

Anlage 2 zu § 5

Studienplan des Studiengangs Digital Film Design (B.A.)

Fachgebiete und zugehörige Studienmodule		Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6	Semester 7	Gesamt ECTS	Präsenz	Selbstlernphase
1 Studium Generale											
1.1.	Interdisziplinäre Aspekte	3	3						6	72	108
1.2.	Branchenkompetenz							6	6	72	108
2 Gestaltung											
2.1.	Gestaltungsgrundlagen	9							9	120	150
2.2.	Zeichnen (analog und digital)		3	3					6	84	96
3 Filmgestaltung und Inszenierung											
3.1.	Filmgestaltung I	6							6	84	96
3.2.	Filmgestaltung II	3	3						6	78	102
3.3.	Filmgestaltung III		3	3					6	72	108
3.4.	Filmgestaltung IV				3	6			9	108	162
3.5.	Compositing Grundlagen	3	3						6	72	108
3.6.	Compositing Vertiefung				6	3			9	108	162
3.7.	Visuelle Effekte (VFX) I			3	3				6	96	84
3.8.	Visuelle Effekte (VFX) II					6			6	72	108
4 Computergrafik											
4.1.	Grundlagen der Computergrafik I	6							6	84	96
4.2.	Grundlagen der Computergrafik II		6						6	84	96
4.3.	Vertiefung Computergrafik I			6					6	84	96
4.4.	Vertiefung Computergrafik II			3	6				9	120	150
4.5.	Immersive Technologien				3	6			9	108	162
5 Projekte											
5.1.	Projekt I (Soloprojekt)		9						9	120	150
5.2.	Projekt II (Gruppe)			12					12	150	210
5.3.	Projekt III (Gruppe)				9				9	108	162
5.4.	Projekt IV (Gruppe)					9			9	120	150
5.5.	Case Studies							12	12	126	234
6 Praxissemester											
6.1.	Praxissemester und Präsentation						30		30	24	876
7 Bachelor-Abschluss											
7.1.	Abschlussarbeit und Kolloquium							12	12		360

Anlage 3 Zeugnis

<Anrede>> <<Vorname Name>>

geboren am <<GeburtsDatum>>

in <<Ort>>

aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

DIGITAL FILM DESIGN (BACHELOR OF ARTS)

mit folgenden Leistungen erfolgreich abgeschlossen

Fachgebiete

Studium Generale	<<Note>>
Gestaltung	<<Note>>
Filmgestaltung und Inszenierung	<<Note>>
Computergrafik	<<Note>>
Projekte	<<Note>>
Praxissemester	<<Note>>
Bachelor-Abschluss	<<Note>>
Kolloquium	<<Note>>
Gesamtprädikat	<<Note>>

Berlin, <<Datum>>

Der Vorsitzende der
Prüfungskommission



Hochschulleitung

ZIELENGNIS

Anlage 4 Urkunde

Die **MEDIADESIGN HOCHSCHULE**
für Design und Informatik

verleiht

<Anrede>> <<Vorname Name>>

geboren am <<GeburtsDatum>>

in <<Ort>>

aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

DIGITAL FILM DESIGN

erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung
den akademischen Grad

BACHELOR OF ARTS

Berlin, <<Datum>>

Hochschulleitung
Siegel

ER
D
N
U
R
K
U
N
D

Anlage 5 Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch)

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO /CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

<<Nachname>>, <<Vorname>>

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

<<Geburtsdatum>>, <<Ort>>, <<Land>>

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

<<Matrikelnummer>>

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Bachelor of Arts (B.A.)

Bezeichnung des Grades (ausgeschrieben, abgekürzt)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Digital Film Design

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verleiht hat

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik
Fachbereich Digital Film Design

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik
University of Applied Sciences
Fachbereich Digital Film Design
10587 Berlin, Deutschland
Franklinstr. 28-29

Status (Typ / Trägerschaft)

Private Hochschule, staatlich anerkannt

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Ebenso

Status (Typ / Trägerschaft)

Ebenso

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Bachelor-Grad)

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

3.5 Jahre (= 210 ECTS-Punkte in 7 Semestern); Vollzeitstudium mit einem Arbeitsaufwand von 1800 Stunden / Jahr und 30 Stunden pro ECTS-Punkt.

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung oder nach deutschem Recht anerkannte im Ausland erworbene Hochschulzugangsberechtigung.

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium

4.2 Anforderungen des Studiengangs / Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Die Absolventen des Bachelorstudiengangs Digital Film Design besitzen umfassende Kenntnisse in Bezug auf strategisch-konzeptionelle Planungs- und Herstellungsprozesse in der Gestaltung und Visualisierung von Animations- und VFX Produktionen. Sie haben umfassende Kenntnisse in der Evaluierung und Nutzung neuer Technologien. Sie sind in der Lage, kreative Anforderungen bezogen auf die Art und Weise der technischen Umsetzungsmöglichkeiten einzuschätzen und zu antizipieren. Sie wissen und verstehen, kreative Herausforderungen systematisch zu analysieren und praxisorientierte Lösungsansätze abzuleiten. Sie sind in der Lage, adäquate künstlerische sowie gestalterische Methoden und Techniken auszuwählen und anzuwenden sowie anwendungsbezogene Lösungen auf Basis einer realistischen und budgetbezogenen Bewertungsgrundlage zu erarbeiten, zu implementieren und zu optimieren. Sie sind in der Lage, sich selbstständig in neue Technologien und Software einzuarbeiten, relevante Fachquellen in technischen und kreativen Bereichen zu identifizieren, zu interpretieren und für ihre Arbeit zu nutzen. Die Absolventen wissen und verstehen Realisierungsvorschläge für die Herstellung einfacher und komplexerer Visualisierungs-, Animations- und VFX und AR/VR-Produktionen zu entwickeln und sind in der Lage, die technischen, kreativen, künstlerischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Herstellung von Animations- und VFX-Produktionen zu verstehen und zu beurteilen.

Die Absolventen können rational begründete Entscheidungen treffen und sich kritisch mit Problemen und potenziellen Lösungsansätzen auseinandersetzen. Durch projektbezogene Arbeiten können die Absolventen ganzheitlich und methodisch effiziente Lösungen auch für interdisziplinäre Fragestellungen finden, ethische, ideologische, soziale und moralische Konsequenzen ihrer Entscheidungen erkennen und einschätzen, konstruktiv, zielorientiert und effizient mit anderen Menschen in unterschiedlichen beruflichen Situationen zusammenarbeiten.

Ferner können sie wissenschaftliche Methoden in der Praxis anwenden und im beruflichen Alltag innovative Entwicklungen umsetzen.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Für die Einzelheiten des Aufbaus des Studiengangs, insbesondere eine Übersicht der Module und Noten siehe Transcript of Records;

Bezüglich der Themengebiete der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium) sowie der Bewertung der Bachelor-Arbeit siehe Bachelorzeugnis.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Das nationale Notensystem entspricht Abschnitt 8.6. Mangels einer Kohorte von mindestens drei Abschlussjahrgängen in diesem Studiengang, die zur Bildung der

relativen Note notwendig ist, wird lediglich die absolute Note ausgewiesen.

Die Verteilung der absoluten Note in diesem Jahrgang ist:
„Sehr gut“ (X%) - „Gut“ (X%) „Befriedigend“ (X %) -
„Ausreichend“ (X%) - „Nicht ausreichend“ (X%)

4.5 Gesamtnote

<<Prädikat>>

Das Gesamtprädikat umfasst die Beurteilung der Fachgebietsnoten aller Fachprüfungen (80% Gewichtung), die Beurteilung der Bachelor-Abschlussarbeit (15% Gewichtung) und die des Kolloquiums (5%Gewichtung); vgl. Bachelorzeugnis.

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Grad Bachelor of Arts qualifiziert den Inhaber sich für ein Master-Studium zu bewerben.

5.2 Beruflicher Status

Durch den Grad Bachelor of Arts qualifiziert sich der Inhaber zur professionellen Arbeit in dem Tätigkeitsfeld, für den der Grad ausgezeichnet ist.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

(nicht verfügbar)

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Informationen zu dieser Institution:

<http://www.mediadesign.de/index.php>;

Nationale Informationsquellen: siehe Punkt 8.8

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis (Bachelorzeugnis) vom [Datum]

Transcript of Records vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: Berlin, [Datum]

Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Mitglied der Hochschulleitung

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibel machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse³, im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ sowie im Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ beschrieben.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

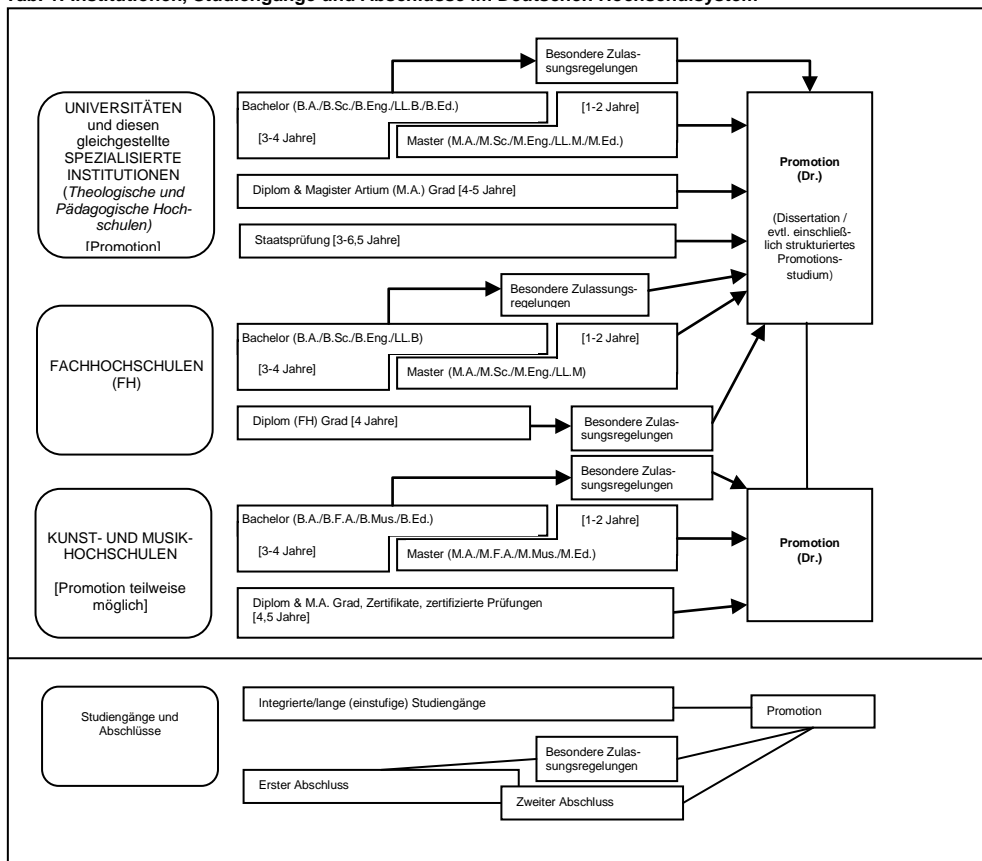
8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.5 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁹ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) oder (HWK), staatliche geprüfte/r Techniker/in, staatliche geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in. Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; Fax: +49(0)228/501-777
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (<http://www.kmk.org/dokumentation/deutsche-eurydice-stelle-der-laender.html>)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahnrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand Januar 2015.
2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche

-
- 3 Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungs-agentur akkreditiert sind.
- 4 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.04.2005).
- 5 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
- 6 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
- 7 Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).
- 8 „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland‘“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).
- 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
- 10 Siehe Fußnote Nr. 7.
- 11 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

<<Nachname>>, <<Vorname>>

1.3 Date, Place, Country of Birth

<<Geburtsdatum>>, <<Ort>>, <<Land>>

1.4 Student ID Number or Code

<<Matrikelnummer>>

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification

(full, abbreviated, in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

Title Conferred

(full, abbreviated, in original language)

n.a.

2.2 Main Field(s) of Study

Digital Film Design

2.3 Institution awarding the Qualification

(in original language)

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik
Fachbereich Digital Film Design

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik
University of Applied Sciences
Department of Digital Film Design
10587 Berlin, Federal Republic of Germany
Franklinstr. 28-29

Status (Typ / Control)

Private Institution, state-recognized

2.4 Institution Administering Studies

(in original language)

Same

Status (Typ / Control)

Same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

First degree, by research with thesis; 3,5 years one-tier program.

3.2 Official Length of Program

3,5 years (= 210 Credit Points in 7 semesters); full time program with an increased workload of 1800 hours / year and 30 hours per ECTS point.

3.3 Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (HEEQ), General; or foreign equivalent. The HEEQ after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time study

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

Graduates of the undergraduate degree program Digital Film Design have a comprehensive knowledge of strategic-conceptual planning and production processes in the design and visualization of animation and VFX productions. They have extensive knowledge in the evaluation and use of new. They are able to assess and anticipate creative requirements with regard to the way in which technical possibilities are implemented. They know and understand systematic analysis of creative challenges and derive practice-oriented solutions. They are able to select and apply adequate artistic and design methods and techniques as well as to elaborate, implement and optimize application-oriented solutions on the basis of a realistic and budget-based assessment. They are able to familiarise themselves with new technologies and software, to identify relevant research sources in technical and creative areas and to use them for their work. The graduates know and understand how to make the realization of simple and complex visualization, animation and VFX and AR / VR productions. They are able to meet the technical, creative, artistic and social framework conditions for the production of animation- and VFX productions.

The graduates can make rationally reasoned decisions and deal critically with problems and potential solutions. Through project-related work, the graduates can find holistic and methodically efficient solutions for interdisciplinary questions and are able to recognize ethical, ideological, social and moral consequences of their decisions. They can work constructively, purposefully and efficiently with other people in different professional situations. In addition, they can apply scientific methods in practice and implement innovative developments in professional life.

4.3 Program Details

See Transcript for list of courses and grades;
„Bachelorzeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme cf. sec 8,6.

In absence of a statistical base (it is the first graduate class) grades are absolute in the award year: „Sehr gut" (X%) - „Gut" (X%) „Befriedigend" (X %) - „Ausreichend" (X%) - „Nicht ausreichend" (X%)

4.5 Overall Classification (in original language)

<<Prädikat>>

Based on comprehensive Final Examination (written 80%, oral 5%, thesis 15%) cf. Bachelorzeugnis (Final Examination Certificate)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission to M.A. programs.

5.2 Professional Status

The Bachelor of Arts degree in this discipline entitles its holder to do professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

n.a.

6.2 Further Information Sources

On the institution: <http://www.mediadesign.de/index.php>;
For national information sources cf. Sec. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]
Prüfungszeugnis (Bachelorzeugnis) vom [Datum]
Transcript of Records vom [Datum]

Certification Date: Berlin, [Datum]

Chairman Examination Committee



Governing Board

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1. Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

The German Qualifications Framework for Higher Education Degrees³, the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵ describe the degrees of the German Higher Education System. They contain the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

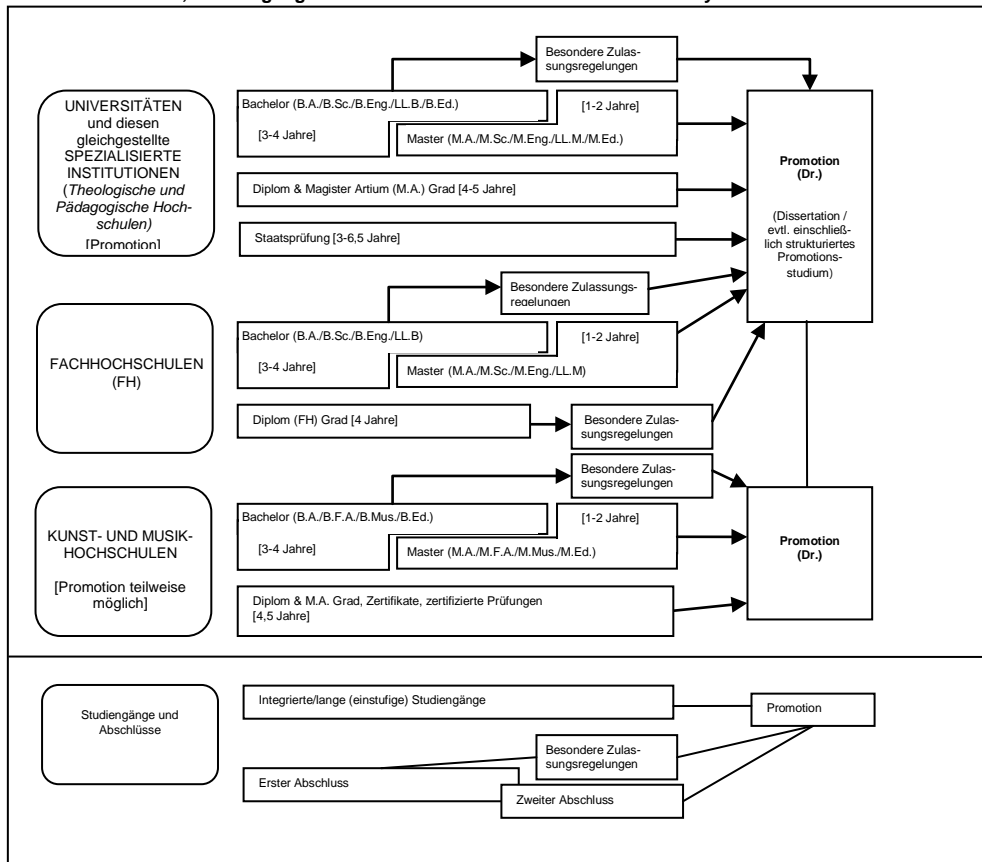
8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁷

8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition

of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (UAS)*, universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (UAS)* is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a vocational qualification but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK und HWK), staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatliche geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Fax: +49[0]228/501-777; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of January 2015.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 April 2005).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Edu-

-
- cation and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
- 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- 6 Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).
- 7 "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26 February 2005, GV. NRW. 2005, No. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 December 2004).
- 8 See note No. 7.
- 9 See note No. 7.
- 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage 6 Transcript of Records

1. Holder of the Qualification

Family Name, First Name <<Nachname>>, <<Vorname>>
 Date, Place, Country of Birth <<DateofBirth>>, <<BirthPlace>>, <<BirthCountry>>
 Student ID Number Code <<Matrikelnummer>>

2. Qualification

Course	Certification Date	Absolute Grade ¹	Relative Grade	ECTS
1.1. Interdisziplinäre Aspekte / Interdisciplinary Aspects	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
1.2. Branchenkompetenzen / Branch Expertise	<<ExDate>>			6
2.1. Gestaltungsgrundlagen / Basics of Visual Design	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	9
2.2. Zeichnen / Drawing	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
3.1. Filmgestaltung I / Film Design I	<<ExDate>>			6
3.2. Filmgestaltung II / Film Design II	<<ExDate>>			6
3.3. Filmgestaltung III / Film Design III	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
3.4. Filmgestaltung IV / Film Design IV	<<ExDate>>			9
3.5. Compositing Grundlagen / Basics of Compositing	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
3.6. Compositing Vertiefung / Compositing Specialisation	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	9
3.7. Visuelle Effekte (VFX) I / Visual Effects (VFX) I	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
3.8. Visuelle Effekte (VFX) II / Visual Effects (VFX) II	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
4.1. Grundlagen der Computergrafik I / Basics of Computer Graphics I	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
4.2. Grundlagen der Computergrafik II / Basics of Computer Graphics II	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
4.3. Vertiefung Computergrafik I / Computer Graphics Specialisation I	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	6
4.4. Vertiefung Computergrafik II / Computer Graphics Specialisation II	<<ExDate>>			9
4.5. Immersive Technologien / Immersive Technologies	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	9
5.1. Projekt I / Project I	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	9
5.2. Projekt II / Project II	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	12
5.3. Projekt III / Project III	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	9
5.4. Projekt IV / Project IV	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	9
5.5. Case Studies / Case Studies	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	12
6.1. Praxissemester und Präsentation / Internship and Presentation	<<ExDate>>			30
7.1. Abschlussarbeit und Kolloquium / Bachelor Thesis and Colloquium	<<ExDate>>	<<Note>>	n.a. ¹	12

¹ For building relative grades is a statistical base of at least three classes necessarily.

Certification Date: <<Date>>



Chairman, Examination Committee
(Official Stamp/ Seal)

(Max Mustermann)
Governing Board